

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1921/22

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **103 (1922)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1921/22

1. *Untersuchungen in Piora.* Auch das verflossene Jahr wurden die Untersuchungen im Pioragebiet auf das Nötigste beschränkt, da die Hauptarbeit auf den Rotsee verwendet wurde. Prof. Düggeli, Frau Dr. Jeanne Eder und der Unterzeichnete machten am Ritomsee die gewohnten Enthebungen am 21. September 1921. Die ersten Publikationen über den Ritomsee werden in unserer Zeitschrift noch dieses Jahr erscheinen.

2. *Untersuchungen am Rotsee.* Die schon im letzten Berichte erwähnten Untersuchungen wurden von den nämlichen Beobachtern in der gleichen Weise fortgesetzt. Am 1. Juni wurde mit der Zuleitung des Reusswassers in den Rotsee begonnen. Es wird sich nun zeigen, wie rasch die Physiognomie des Sees sich verändern wird. Das verflossene Jahr hat uns wieder sehr interessante biologische Verhältnisse gezeigt.

3. *Andere Untersuchungen.* Laut Mitteilung des eidg. Oberforstamtes und der Abteilung „Wasserwirtschaft“ ist eine Kommission gebildet worden zur Untersuchung des Staubeckens „Mühleberg“. Die Untersuchungen betreffen hydrologische und biologische Fragen. Wir hoffen, die daherigen Resultate auch in unserer Zeitschrift zu publizieren.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Zschokke (Basel) sind hydrobiologische Untersuchungen im Grimselgebiet eingeleitet worden. Unsere Kommission hat das Protektorat über diese wichtigen Studien übernommen und hofft, an die grossen finanziellen Auslagen Subventionen zu erwirken.

4. *Expertisen.* Der Gemeinderat von Hochdorf übergab unsern Mitarbeitern die Aufgabe, über den Zustand des Baldeggersees und dessen Beziehung zu den Abwassern von Hochdorf ein Gutachten auszuarbeiten. Vielleicht wird dieses Gutachten zur Folge haben, dass auch der Baldeggersee in unser Arbeitsgebiet aufgenommen werden muss.

5. *Subventionen.* Wir verdanken vorerst eine Subvention von Fr. 5000 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes aus der Liquidation der S. S. S. an unsere Zeitschrift. Da wir jährlich Fr. 2500 an die Zeitschrift bezahlen müssen, ist dadurch die Zeitschrift für zwei Jahre gesichert. Dazu kommt noch die sehr verdankenswerte Zuwendung der hohen Bundesbehörden, die uns ermöglicht, auch für die folgenden Jahre die Zeitschrift zu sichern und daneben noch das laufende Konto von Auslagen der Untersuchungen, Apparate usw. etwas abzutragen.

6. *Zeitschrift.* Das erste Doppelheft unserer Zeitschrift ist im Drucke und wird nächstens erscheinen. Neben kleinern Mitteilungen bringt dieses Heft eine grössere Arbeit: Beiträge zur Kenntnis der Litoralfauna des Vierwaldstättersees, von Obermayer (aus dem zoologischen Institut Basel), die Studie „La faune de la Motte“, von Monard, und die Fortsetzung der Beiträge zur Toxicologie der Fische, von Surbeck und Steinmann.

Unsere Bemühungen, eine sehr wertvolle Arbeit über die Najaden der Schweiz (mit zahlreichen Tafeln) in unserer Zeitschrift zu publizieren, sind wegen der grossen Kosten bisher erfolglos geblieben.

Für die Hydrobiologische Kommission der S. N. G.:

Der Präsident: *H. Bachmann.*

9. Rapport de la Commission des Glaciers pour 1921/22

La Commission, par le travail de ses membres et de ses collaborateurs, s'est évertuée comme précédemment à tirer tout le parti possible des circonstances spéciales où la crue actuelle a mis les glaciers alpins.

Le contrôle de l'état de ceux-ci a pu atteindre, grâce à l'effort du personnel forestier suisse, réglé par l'Inspectorat fédéral des Forêts (M^r Maurice Decoppet) et d'un grand nombre d'autres travailleurs, le chiffre réjouissant de 132 glaciers sur les quelques 500 que possède notre pays. La nécessité d'être bref force le soussigné, qui s'occupe plus spécialement de ce contrôle, à renvoyer le lecteur à son 42^e Rapport sur les Variations des Glaciers des Alpes suisses — 1921 — paru dans l'Annuaire du Club alpin suisse pour 1922. Avec le concours dévoué du pilote premier-lieutenant Borel, professeur, le rapporteur a pu appliquer l'avion à ces opérations de surveillance glaciologique.

On trouvera également dans le dit rapport le résumé de l'activité des membres de la Commission et des divers groupements, Groupe vaudois, Commission glaciologique zurichoise, qui étudient systématiquement l'enneigement alpin. Celui-ci a été remarquablement réduit par la grande ablation estivale, ablation que le réenneigement hivernal subséquent n'a pas réussi à compenser.

Les glaciers du Rhône, de Gratschlucht, d'Allalin et du Grindelwald ont été les objets d'une sollicitude spéciale. Le Service fédéral des Eaux a exécuté à son habitude et par les soins de MM. Lütshg et Kuntschen le programme convenu de mensurations topographiques et hydrographiques au glacier du Rhône. Elles ont révélé une avance au milieu du front et un recul sur ses côtés, tandis que toute la surface du glacier s'est abaissée de 2 mètres environ. Les totalisateurs ont emmagasiné moins de précipitation que de coutume.

M^r de Quervain a continué de surveiller l'avance du glacier Supérieur du Grindelwald, qui ne s'est point arrêtée. La prise quotidienne des vues du front à l'effet d'en combiner un film cinématographique s'est poursuivie régulièrement, en même temps que le Service fédéral des Eaux recueillait de très instructifs documents sur la vitesse d'afflux de la glace, à l'aide de l'enregistreur réalisé par M^r Lütshg.

En outre des profils transversaux et longitudinaux ont été établis par M^r Kobelt, du Service fédéral des Eaux, en amont du front de ce glacier. Le même ingénieur a mené à bonne fin, sous la direction de MM. de Quervain et Lütshg, un programme de mensurations proposé